

Anfang Mai erscheint:

Mütter ohne Hochzeitskrone

Roman von Max Niedermaier-Well

Umfang: 512 Seiten. Preis: Halbleinen RM 8.50

Mütter ohne Hochzeitskrone! Die zahllosen Mädchen, denen das Schicksal zwar das Glück der Mutterschaft geschenkt, das der Hochzeitskrone aber verweigert hat: sie sind es, deren schweres Los zum ersten Mal einen Dichter zu ergreifender Gestaltung gereizt hat.

Sollen diese Mädchen, die der Volksgemeinschaft das Beste geschenkt haben, was das Weib zu geben vermag, gesunde Kinder – sollen sie weiter verachtet und verachtet werden, wie das solange geschehen ist? Soll das uneheliche Kind immer und unter allen Umständen eine Schande sein? Wollen wir es wirklich mit ansehen, wie jedes dritte uneheliche Kind zugrunde geht? Und das in einer Zeit, in der die Volkssubstanz mit jedem Tag wertvoller wird?

Der junge bayerische Dichter Niedermaier-Well hat in dieses Problem und in die tragischen Schicksale der unehelichen Mütter mit kraftvoller Hand hineingegriffen und einen Roman geschaffen, den niemand ohne Bestürzung und Ergriffenheit lesen wird. Wie eine Großbauernochter des bayerischen Landes sich mit ihrem Kinde gegen alle Widerstände durchsetzt, ein Beispiel und ein Trost für alle ihre Leidensgenossinnen, das ist mit einer menschlichen Größe und prägnanten Einfachheit geschildert, die jeden Leser in ihren Bann ziehen wird.

Die Ehe soll und wird die Basis der Volksgemeinschaft bleiben: aber auch die Mütter, denen das Schicksal die Ehe verweigert hat, sollen mit ihren Kindern einen Platz an der Sonne finden.

Das Buch geht jeden an, dem die Zukunft des deutschen Volkes am Herzen liegt.

Ⓜ

AUGUST GROSS VERLAG / BERLIN=WILMERSDORF

Auslieferung: Herbert Naab, Kommissionsbuchhandlung, Berlin SW 68, Markgrafenstraße 63 I; R. F. Koehler, Leipzig C 1, Hospitalstraße 10; Alois Göschl, Wien 16/107, Neulerchenfelderstraße 8

Jetzt auch gebunden lieferbar

Karl Zial

KYSELÄK

Roman eines Sonderlings

Umfang: 232 Seiten. Preis: geb. RM 3.60, kart. RM 2.85

Pressestimmen:

Neues Wiener Tagblatt: Kyselak, jener Sonderling aus dem Wien des Vormärz, der sich bekanntlich dadurch bei seinen Zeitgenossen berühmt zu machen wußte, daß er überall wo er ging und stand, an Bergschrofen und Hauswänden, an Brückenpfeilern und Altendekeln in Blockchrift seinen Namen anbrachte, ist der Gegenstand einer psychologischen Studie in Romanform . . .

Wiener Illustrierte: . . . Aber wer war dieser Kyselak? Zial folgt nun in einem überaus amüsanten, von echtem Wiener Humor erfüllten Buch seinen Spuren . . .

Ostland: . . . In dem von großen Wiener Lokalkenntnissen zeugenden unterhaltenden Buche ersteht die uralte Kaiserstadt an der blauen Donau zu Zeiten Kaiser Franz vor unseren geistigen Augen.

Neue Leipziger Tageszeitung: Das hätte sich der Registraturbeamte bei der alten Wiener Hofkammer Josef Kyselak nicht träumen lassen, daß ihm über 100 Jahre nach seinem Tode in der Person des Wiener Romanschriftstellers Karl Zial ein Biograph erstehen würde . . .

Nun hat Zial einen Roman daraus gemacht, der auf einer unvergleichlichen Kenntnis der alten Praterstadt beruht und der Vergessenheit ganz löbliche Dinge zu entringen vermag. Und was mit das Schönste ist: der Leser merkt garnicht, daß hier in „Historie gemacht“ wird.

Reichs-Nachrichtenblatt der Buchverleihe: . . . Ein seltsames Buch. Aber man liest es gern, weil es mit Humor Ernstes sagen kann und mit Lächeln Mißstände bloßstellt.

Apoldaer Tageblatt: . . . Das Buch ist nicht nur unterhaltend, es läßt uns einen tiefen Blick in die Nöte damaliger Zeit tun.

Ⓜ

AUGUST GROSS VERLAG / BERLIN=WILMERSDORF

Auslieferung: Herbert Naab, Kommissionsbuchhandlung, Berlin SW 68, Markgrafenstraße 63 I; R. F. Koehler, Leipzig C 1, Hospitalstraße 10; Alois Göschl, Wien 16/107, Neulerchenfelderstraße 8